Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2004)
Heft: (1)

Artikel: In Uri geht es vorwärts
Autor: Zeder, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-419232

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Uri geht es vorwärts

Mit dem Versetzen eines 4 Tonnen schweren Steins neben das künftige Nordportal des Gotthard-Basistunnels begann am 19. Juli 2004 auch in Erstfeld der Bau des längsten Eisenbahntunnels der Welt. Wie im Teilabschnitt Amsteg ist auch in Erstfeld der 62-jährige Bauingenieur Werner Zeder für den Bau des Gotthard-Basistunnels verantwortlich.

Interview mit Abschnittsleiter Werner Zeder

AlpTransit Gotthard AG: Werner Zeder, am 19. Juli 2004 erfolgte in Erstfeld der Startschuss zu den Arbeiten am Gotthard-Basistunnel in Erstfeld. Ein Tag, den Sie sicherlich nicht so schnell vergessen werden…

Werner Zeder: Ich kann mich noch gut an den 4. November 1999 erinnern. An diesem regnerischen, nasskalten Novembertag erfolgte auf der Baustelle in Amsteg der Anschlag zum Zugangsstollen. Mit diesem Sprengschuss wurden auf der Alpennordseite die Bauarbeiten für den Gotthard-Basistunnel aufgenommen. Ganz anders der 19. Juli 2004: Bei strahlendem Sonnenschein legten der Urner Landammann Josef Arnold und unser Chef Peter Zbinden beim künftigen Nordportal des Gotthard-Basistunnels in Erstfeld gemeinsam den Grundstein dieses Bauwerkes. Damit wurden die Arbeiten auch für den letzten Teilabschnitt dieses grossen Werkes aufgenommen.

ATG: Der 19. Juli 2004 also ein wichtiger Meilenstein in Ihrer Arbeit?

Zeder: Nicht nur für mich, sondern für alle am Projekt Beteiligten, von den Mitarbeitern des Kantons Uri, den involvierten Gemeinden über die Bundesstellen, die Projektingenieure und Geologen bis hin zu den Mitarbeitern der AlpTransit Gotthard AG. Dem 19. Juli 2004 ging eine weit über 10 Jahre dauernde Planungsphase voraus. Langwierige Verhandlungen für die Baubewilligung erforderten viel Zeit, Kraft und gelegentlich auch Nerven. Aber wir schafften es und ich freue mich enorm, dass seit über 4 Monaten auch in Erstfeld die Arbeiten im Gange sind.

ATG: Was bedeutet für Sie persönlich der Baubeginn in Erstfeld?

Zeder: Es ist der Übergang von der Planungs- in die Realisierungsphase. Es ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Verwirklichung der Vision einer umweltschonenden und leistungsfähigen Flachbahn durch die Alpen. Der Gotthard-Basistunnel schafft die Voraussetzungen für die Verlagerung des Transit-Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene und für kürzere Reisezeiten. Er ist Symbol für eine zukunftsgerichtete Verkehrspolitik.

ATG: Bevor jedoch dieses Jahrhundertbauwerk 2015 in Betrieb gehen kann, wird noch gewaltig gebaut. Jede grosse Baustelle bringt aber auch Belastungen für die Bevölkerung mit sich.

Zeder: Die Baustelle bringt Lärm und Staub mit sich, je nach Wohnlage und je nach Arbeitsphase mehr oder weniger. Man kann den Bären nicht waschen, ohne dass sein Fell nass wird. Wir werden uns aber bemühen, negative Auswirkungen in erträglichen Grenzen zu halten und hoffen, dass uns dies auch gelingen wird. Wir sind der Bevölkerung für ihr Verständnis sehr dankbar. Dies ist für uns nicht selbstverständlich. Wir werden die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner regelmässig aus erster Hand informieren. Bei offenen Fragen und allfälligen Problemen steht Ihnen die Help-Line zur Verfügung, die rund um die Uhr besetzt ist. Unsere Türen sind für alle Anliegen offen!

Uri statt Amsteg!

Damit alle interessierten Kreise über Aktuelles und Hintergründiges auf den NEAT-Baustellen informiert sind, publiziert die AlpTransit Gotthard AG seit 1999 die beliebten Info-Broschüren «Der Gotthard-Basistunnel». Elf Mal erschien die Broschüre «Der Gotthard-Basistunnel – Amsteg», zwei Mal «Der Gotthard-Basistunnel – Erstfeld». Mit dem Baubeginn in Erstfeld erscheint nun neu erstmals die gemeinsame Info-Broschüre «Der Gotthard-Basistunnel – Uri». Die Broschüre enthält neu 12 statt wie bisher 8 Seiten und erscheint jeweils im Frühjahr und im Herbst.